







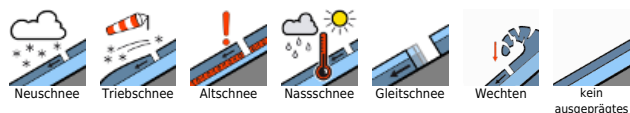


Viel Sonne und neuerliche Erwärmung - Achtung auf spontane Lockerschneelawinen sowie weiterhin auf Gleitschneeaktivität!

2	Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Dientner Grasberge, Pongauer Grasberge, Niedere Tauern Nord, Loferer und Leoganger Steinberge, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Tennengebirge, Gosaukamm, Niedere Tauern Alpenhauptkamm, Niedere Tauern Süd, Ankogelgruppe, Muhr	 
1	Nockberge	 
2	Großvenedigergruppe Nord, Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Nord, Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe Nord, Oberpinzgauer Grasberge	   

Lawinprobleme



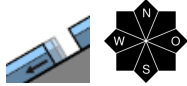
Gefahrenstufen



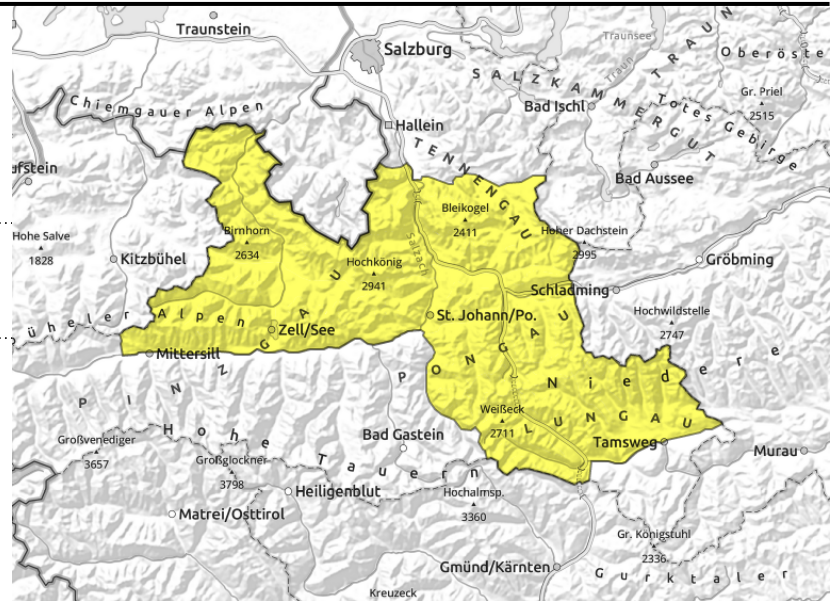
Exposition



Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Dientner Grasberge, Pongauer Grasberge, Niedere Tauern Nord, Loferer und Leoganger Steinberge, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Tennengebirge, Gosaukamm, Niedere Tauern Alpenhauptkamm, Niedere Tauern Süd, Ankogelgruppe, Muhr



zu jeder Tageszeit möglich



Neuerlich Erwärmung - die Gletschneeproblematik bleibt bestehen!

Die Lawinengefahr ist mäßig. Mit neuerlichem Temperaturanstieg und viel Sonneneinstrahlung Gletschneelawinen weiterhin die Hauptgefahr dar. Gletschneelawinen sind in allen Expositionen und zu jeder Tageszeit möglich. Aus noch nicht entladenen Einzugsgebieten können sie mittelgroß werden und vereinzelt auch bis ins Grüne vorstoßen. Dies besonders aus noch schneereichen Einzugsgebieten der erweiterten Nordexpositionen. Bereiche unter Schneemäulern sollten gemieden werden. Dazu nimmt im Tagesverlauf die Wahrscheinlichkeit kleiner Lockerschneerutsche sehr steilen Sonnseiten sowie generell aus Fels- und Schrofengelände aller Expositionen zu.

Schneedeckenaufbau

Die Altschneedecke ist in mittleren und hohen Lagen an West-, Nord- und Ostexpositionen oftmals isotherm und großteils angefeuchtet, in Bodennähe auch oft nass. Sonnseitig war es zum Teil bereits bis in die Hochlagen aper. Mit der Kaltfront und dem Niederschlag am Mittwoch konnte sich an der Oberfläche ein dünner Schmelzharschdeckel bilden. Auf diesem lagern nun etwa 5 - 15 cm Neuschnee, welche sich gut mit der Altschneedecke verbinden konnten. Aufgrund der hohen Luftfeuchtigkeit wurde der Neuschnee im Laufe des Mittwochs bereits wieder pappig und zum Teil feucht, dies zumindest bis auf 2300 m hinauf. Schwachschichten im Altschnee gibt es kaum noch und mit Erwärmung und Einstrahlung setzt sich der Neuschnee am Donnerstag rasch.

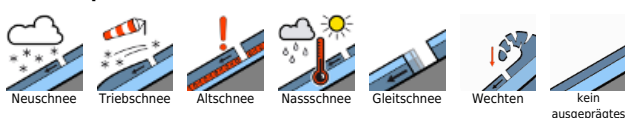
Aus noch nicht entladendem, steilen Grasmattengelände kann weiterhin die gesamte Schneedecke am Untergrund abgleiten und als Gletschneelawine auch in bereits ausgeaperte Bereiche vorstoßen.

Wetter

Der Spätwintereinbruch war nur von kurzer Dauer, am Mittwochabend lockern die Wolken langsam auf. Über Nacht wird es auf den Bergen zunehmend klarer, während es in den Tallagen mit Nebel und Restbewölkung teils noch bis zum Donnerstagvormittag trüb bleibt.

Auf den Bergen herrscht mit zunehmendem Hochdruckeinfluss am Donnerstag dann von der Früh weg gutes Tourenwetter. Die Fernsicht ist oft ausgezeichnet. Häufig scheint die Sonne ganztags ungetrübt, am Nachmittag bilden sich ein paar harmlose Quellwolken. Der Wind weht meist nur schwach aus Süd bis West. Es wird in allen Höhenlagen wieder milder, die Nullgradgrenze steigt neuerlich auf über 3000 m. In 2000 m werden steigen die Temperaturen im Laufe des Tages von 2 Grad morgens auf etwa 7 Grad an, in 3000 m von -3 auf + 1 Grad.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



Tendenz

Weiterhin herrscht sonniges, mildes Hochdruckwetter. Die Durchfeuchtung der Schneedecke schreitet weiter voran. Die Gleitschneeproblematik bleiben bestehen.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



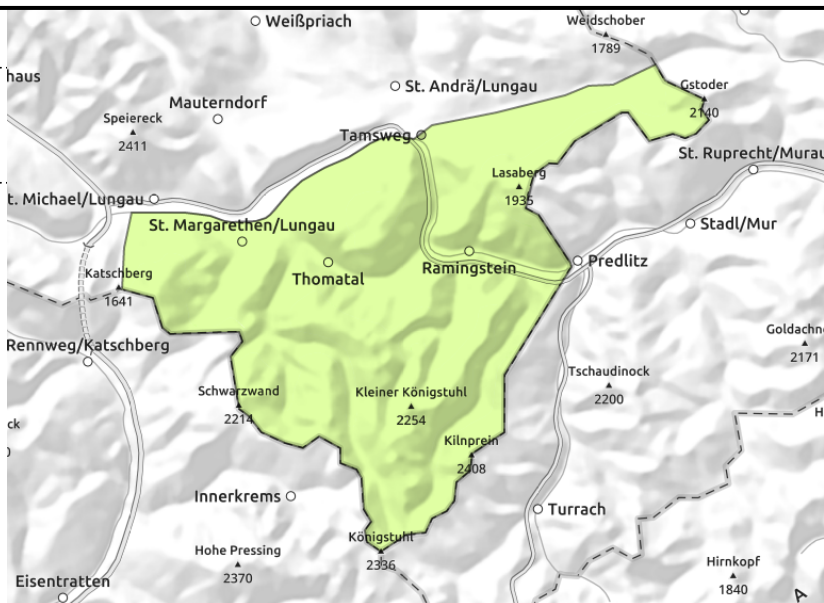
Exposition



Nockberge



sehr vereinzelt



Nur noch an wenigen Stellen Gleitschneeschneelawinen möglich

Die Lawinengefahr ist gering. Spontane Gleitschneelawinen aus noch nicht entladenen Einzugsgebieten aller Expositionen sind nur noch vereinzelt möglich. Gleitschneelawinen mittlerer Größe sind nicht auszuschließen.

Schneedeckenaufbau

In der Nacht bildet sich bis in Gipfelniveaus ein Schmelzharschdeckel aus, der untertags mit neuerlichem Temperaturanstieg und viel Sonnenschein wieder aufweicht. Zumindest im Nordsektor ist das Potenzial für mittelgroße Gleitschneelawinen noch vereinzelt gegeben. Sonnseitig liegt nur noch wenig Schnee.

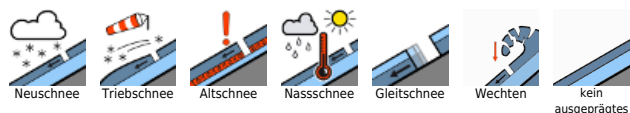
Wetter

Die Nacht verläuft meist recht klar. Am Donnerstag herrscht auf den Bergen dann von der Früh weg gutes Tourenwetter. Die Fernsicht ist oft ausgezeichnet. Häufig scheint die Sonne ganztags ungetrübt, am Nachmittag bilden sich ein paar harmlose Quellwolken. Der Wind weht meist nur schwach aus Süd bis West. Es wird in allen Höhenlagen wieder milder, die Nullgradgrenze steigt neuerlich auf über 3000 m. In 2000 m werden steigen die Temperaturen im Laufe des Tages von 3 Grad morgens auf etwa 10 Grad an, in 3000 m von -1 auf +2 Grad.

Tendenz

Weiterhin herrscht sonniges, mildes Hochdruckwetter. Die Gleitschneeproblematik bleibt bestehen.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



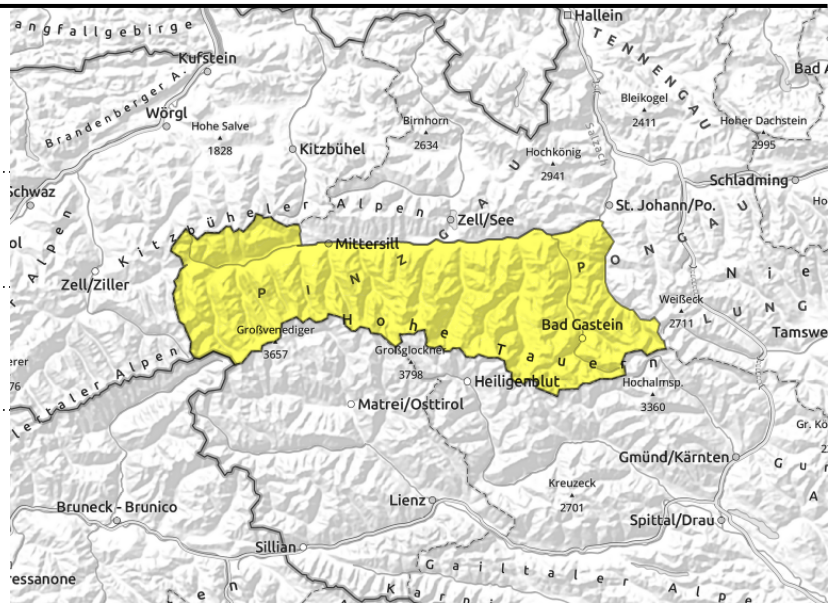
Großvenedigergruppe Nord, Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Nord, Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe Nord, Oberpinzgauer Grasberge



Oberhalb von rund 2200 m



zu jeder Tageszeit möglich



Untertags deutliche Zunahme spontaner Lockerschneelawinen. Weiterhin auf Geitschnee achten!

Die Lawinengefahr ist mäßig. Lockerschneelawinen im Neuschnee sowie besonders kammnah auch kleinräumige Tribschneeanisammlungen können schattseitig oberhalb von etwa 2200 m zum Teil noch ausgelöst und dabei auch mittelgroß werden. Mit neuerlichem Temperaturanstieg und viel Sonneneinstrahlung nimmt untertags zusätzlich die Aktivität spontaner Lockerschneelawinen aus sehr steilem, sonnseitigen Gelände sowie generell aus Fels- und Schrofengelände aller Expositionen deutlich zu. Lockerschneelawinen können zum Teil nassen Altschnee mitreißen und mittlere Größe erreichen.

Weiterhin bleibt die Gefahr von Gleitschneelawinen bestehen! Gleitschneelawinen sind in allen Expositionen und zu jeder Tageszeit möglich. Aus noch nicht entladenen Einzugsgebieten können sie mittelgroß, sehr vereinzelt auch groß werden und bis ins Grüne vorstoßen. Dies besonders aus noch schneereichen Einzugsgebieten der erweiterten Nord- und Ostexpositionen. Bereiche unter Schneemäulern sollten gemieden werden. Auch an zuvor bereits aperen Grashängen können nun durch den Neuschnee neuerlich Gleitschneelawinen abgehen.

Schneedeckenaufbau

Die Altschneedecke war Nordsektor bis auf etwa 2600 m, in Ost- und Westhängen bis auf etwa 3000 m und im Südsektor zum Teil bis in die Gipfelregionen oftmals bereits isotherm und angefeuchtet, in Bodennähe auch oft nass. Besonders sonnseitig waren viele Bereiche unter 1800 bereits aper. Mit der Kaltfront und dem Niederschlag am Mittwoch konnte sich an der Altschneeoberfläche ein dünner Schmelzharschdeckel bilden. Auf diesem lagern nun etwa verbreitet 20 - 40 cm, im Hochgebirge bis zu 50 cm Neuschnee, welche sich gut mit der Altschneedecke verbinden konnten. Aufgrund der hohen Luftfeuchtigkeit und der diffusen Strahlung wurde der Neuschnee im Laufe des Mittwochs bereits wieder schwer und gebunden, dies etwa bis auf 2300 m in allen Expositionen. In nordseitigen Hängen des Hochgebirges kann sich vermutlich auch am Donnerstag noch etwas lockerer Neuschnee halten, ansonsten verursachen Temperaturanstieg und Einstrahlung am Donnerstag eine rasche Setzung des Neuschnees.

Lawinenprobleme



Neuschnee

Tribschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Wechten

kein ausgeprägtes

Gefahrenstufen



1
gering

2
mäßig

3
erheblich

4
groß

5
sehr groß

Exposition



Wetter

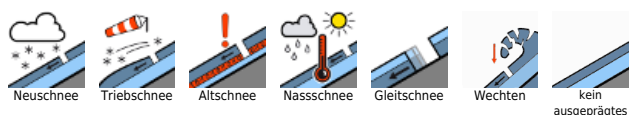
Der Spätwintereinbruch war nur von kurzer Dauer, am Mittwochabend lockern die Wolken langsam auf. Über Nacht wird es auf den Bergen zunehmend klarer, während es in den Tallagen mit Nebel und Restbewölkung teils noch bis zum Donnerstagvormittag trüb bleibt.

Auf den Bergen herrscht mit zunehmendem Hochdruckeinfluss am Donnerstag dann von der Früh weg gutes Tourenwetter. Die Fernsicht ist oft ausgezeichnet. Häufig scheint die Sonne ganztags ungetrübt, am Nachmittag bilden sich ein paar harmlose Quellwolken. Der Wind weht meist nur schwach aus Süd bis West. Es wird in allen Höhenlagen wieder milder, die Nullgradgrenze steigt neuerlich auf über 3000 m. In 2000 m werden steigen die Temperaturen im Laufe des Tages von 2 Grad morgens auf etwa 8 Grad an, in 3000 m von -1 auf + 2 Grad.

Tendenz

Weiterhin herrscht sonniges, mildes Hochdruckwetter. Die Lockerschneelawinenaktivität nimmt etwas ab, die Gleitschneeproblematik bleibt bestehen.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

